

QUA de HB9F

Journal der Union Schweizerischer Kurzwellen Amateure Sektion Bern

41. Jahrgang, Nummer 2, April 2006



Editorial

Nächste Aktivitäten in der Sektion

Informationen von der HV und der DV

Der neue Internetauftritt von HB9F

CTSS - Notwendigkeit oder Schikane?

Randnotizen rund um FT5XO (Kerguelen)

Silent Key HB9ACP

Einladung Besichtigung Beromünster

Inhalt

Titelbild.....	2
Editorial.....	3
Going on the Air – Opening Station.....	3
Veranstaltungen.....	4
Monatsversammlung.....	4
Nächste Aktivitäten in der Sektion.....	4
Informationen aus dem Vorstand.....	5
Protokoll der Hauptversammlung vom 22. Februar 2006.....	5
Informationen von der DV 2006.....	8
Der Internetauftritt von HB9F.....	9
Der CTCSS Rufton, technische Notwendigkeit, Modeerscheinung oder gar Schikane.....	10
Silent Key.....	16
Einladung zur Besichtigung des Senders Beromünster 2006.....	18
Umfrage elektronische Version des QUA.....	18
Vorstand der USKA Sektion Bern.....	19
Impressum.....	19

Titelbild



Abbildung: Schilthorn mit Drehrestaurant Piz Gloria

Auf dem Schilthorn werden von der Relaisgemeinschaft HB9F mehrere Relais betrieben (6m, 2m, 70cm, 23/13 cm).

Das 2m-Relais wurde am 21. Februar durch HB9DUU und HB9MHS für Schmalbandbetrieb umgebaut (12.5kHz ZF).

Aufgrund des hohen Störpegels wurde der Empfänger mit einem CTCSS-Ton von 88.5Hz ausgerüstet.

Die Vor- und Nachteile des CTCSS-Verfahrens werden von Albert Schlaubitz HB9BSR in seinem Artikel in dieser Ausgabe des QUA besprochen.

Weitere Beiträge z.B. für CTCSS-Encoder sind für eine der nächsten Ausgaben des QUA vorgesehen.

Andreas Bieri, HB9TSS

*Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe
des Journals „QUA de HB9F“, Nummer 3 / 2006, ist der
20. Mai 2006*

Editorial

Going on the Air – Opening Station

Liebe XYLs, YLs und OMs



Die 2. Ausgabe 2006 des QUA steht eindeutig im Zeichen der Hauptversammlung vom 22. Februar 2006. Das umfangreiche Protokoll ist vollständig in diesem QUA nachzulesen. Ergänzt werden diese Informationen mit den Mitteilungen aus dem Vorstand und von der Delegierten-Versammlung in Olten, die am 25. Februar fast gleichzeitig stattgefunden hat.

Im Anschluss daran finden Sie einen Artikel zu den Hintergründen des CTCSS-Verfahrens von Albert Schlaubitz HB9BSR - dies anlässlich der Umstellung des Schilthorn-Relais. In einer späteren Ausgabe des QUA ist vorgesehen, einige von den Mitgliedern der Sektion entwickelten CTCSS-Encoder vorzustellen.

Der neue Internetauftritt <http://www.hb9f.ch> der Sektion ist jetzt realisiert. Es hat sich viel getan - ein Besuch lohnt sich!

Mit einem Expeditionsbericht zu den Kerguelen von Albert Pfander HB9ASZ, einem Nachruf auf Hermann Ammann HB9ACP und der Einladung zur Besichtigung des alten Landesenders Beromünster findet diese Ausgabe ihren Abschluss.

In eigener Sache finden Sie auf Seite 18 eine Umfrage zur elektronischen Zustellung des QUA.

Als neuer Redaktor des QUA wünsche ich Ihnen beim Lesen meines ersten Heftes viel Vergnügen. Mit der Redaktion übernehme ich eine Arbeit, die mein langjähriger Vorgänger Lorenz Born mit sehr viel Fleiss und hohen Ansprüchen an Perfektion ausgeführt hat. Die Messlatte ist also hoch angesetzt - ich bemühe mich, weiterhin die Fahne hochzuhalten. Naturgemäss werde ich etwas einen anderen Stil einbringen; das eine und andere wird sicher auch nicht von Anfang an perfekt laufen. Dafür bitte ich um Geduld und „Sportsgeist“!

vy 73 es gl

Andreas Bieri, HB9TSS

Veranstaltungen

Monatsversammlung

Die Monatsversammlung findet immer am letzten Mittwoch des Monats in der Saal- und Freizeitanlage, Radiostrasse 21 + 23, 3053 Münchenbuchsee statt.

Nächste Aktivitäten in der Sektion

Zusammengestellt sind alle Aktivitäten bis Ende Juni 2006, die bis Redaktionsschluss bekannt waren.

Mittwoch, 29. März 2006	Monatsversammlung	<ul style="list-style-type: none">• Beginn 20:00 Uhr• Vortrag von Lorenz Born, HB9DTN zum Thema: „Sind wir allein im Universum? – Einführung in die SETI-Projekte oder Radioastronomie für Funkamateure“
Samstag/Sonntag 22./23. April 2006	Helvetia Contest H26 HF	<ul style="list-style-type: none">• 13:00 UTC - 13:00 UTC
Mittwoch, 26. April 2006	Monatsversammlung	<ul style="list-style-type: none">• Beginn 20:00 Uhr• Flohmarkt
Samstag, 6. Mai 2006	Besichtigung Beromünster	<ul style="list-style-type: none">• Treffpunkt 15:00 Uhr beim Sender• Anmeldung bis 27. April
Mittwoch, 31. Mai 2006	Monatsversammlung	<ul style="list-style-type: none">• Beginn 20:00 Uhr• Vortrag von Ernst Steimen, HB9CTP zum Thema: „Matchbox & Co“
Samstag/Sonntag 3./4. Juni 2006	IARU Field Day CW 2006	<ul style="list-style-type: none">• 15:00 UTC - 15:00 UTC
Mittwoch, 28. Juni 2006	Monatsversammlung	<ul style="list-style-type: none">• Beginn 20:00 Uhr• Vortrag von Martin Mutti zum Thema: "Astronomie"

Die aktuellen Termine sind jeweils auf der Homepage von HB9F unter der URL <http://www.hb9f.ch> unter dem Menüpunkt *Anlässe - HB9F* zu finden.

Informationen aus dem Vorstand

Mutationen

Der Vorstand freut sich, das neue Mitglied Thomas Reinhard HB3YNR in der Sektion Bern begrüssen zu können. Wir wünschen Thomas alles Gute und viel Spass an unserem Hobby!

Ham-Börse und Flohmarkt

Am 26. April findet im Rahmen der Monatsversammlung wieder ein Flohmarkt statt.

Auf der neuen Webseite der Sektion <http://www.hb9f.ch> gibt es neu eine Ham-Börse. Derzeit wird z.B. ein CTCSS - Modul von Kurt Weber HB9BIC zum Nachrüsten älterer Funkgeräte mit Subcarrier angeboten.

Neue Prüfungen

Albert Schlaubitz steht in engem Kontakt mit dem BAKOM bei der Ausgestaltung der neuen Prüfungen. Neu soll es eine vereinfachte Prüfung mit einer CD-Simulation geben und keine praxisfernen „Knobelaufgaben“ mehr. Die HB3-Prüfung soll unverändert bleiben. Weitere Informationen folgen, sobald konkretere Ergebnisse vorliegen.

Mitgliederverzeichnis

Im Jahr 2006 wird kein Mitgliederverzeichnis verschickt, da sich die Mutationen sehr in Grenzen halten. Ein nachgeführtes Verzeichnis erscheint 2007. Interessierte können die Liste in Form einer Excel-Liste beziehen.

Erscheinungsweise QUA

Zur Reduktion der Druck- und Versandkosten erscheint das QUA neu nur noch vierteljährlich. Die Seitenzahl soll übers Jahr gesehen aber unverändert bleiben.

Protokoll der Hauptversammlung vom 22. Februar 2006

- **Begrüssung und Eröffnung der Hauptversammlung**
Präsident GAA-Roland begrüsst und eröffnet die Hauptversammlung um 20h04.
Anwesend: 38 Mitglieder (davon 7 V-Mitglieder, alle).
Entschuldigt: AQL, BVT, CFJ, TSS, YHC, DGV.
- **Wahl der Stimmzähler**
ANM-Richard und MOA-Heinz werden als Stimmzähler gewählt.
- **Genehmigung der Traktandenliste**
Die Traktandenliste wird ohne Gegenstimme genehmigt.
- **Genehmigung des Protokolls der Hauptversammlung vom 23.02.05.**
(Publiziert im QUA-3/05).
Das Protokoll wird ohne Gegenstimme genehmigt.

- **Genehmigung der Jahresberichte 2005 des Vorstandes (+ Entlastung).**
(Publiziert im QUA-6/05).
Alle Jahresberichte werden ohne Gegenstimme genehmigt.
- **Jahresrechnung 2005**
Kassier, QA-Carlo erklärt, dass die neue Gestaltung des QUAs und die höhere Anzahl Ausgaben die Ursachen des Defizits von Fr. 2216.- ist. Die Druck- und Versandkosten sind um rund Fr. 2500.- gestiegen.
Der Posten: Anlässe inkl. Peilen mit 780.- Fr. (Budet: 300.- Fr.), beinhaltet auch die Kosten für den NIS- Kurs. Die Ablösung der Homepage-HB9F von Webmaster Freddy Haldemann (HB9SAT) verursachte zusätzliche Kosten von 470.- Fr.
- **Revisorenbericht zur Jahresrechnung 2005; Genehmigung und Entlastung des Kassiers.**
Revisor ALD-Paul verliest den Revisorenbericht.. Paul würdigt und verdankt die mustergültig geführte Buchhaltung von QA-Carlo. Die Jahresrechnung wird ohne Gegenstimme genehmigt und der Kassier mit Applaus entlastet.
- **Preisverleihungen:**
Der Aktivitätspreis geht dieses Jahr an Werner Bopp (HB9KC) für sein unermüdliches Engagement zur Belegung der Bernertage auf der Verkehrshausstation HB9O. Werner wird mit einem Saison-Abonnement für das Freibad Münsingen überrascht.
- An der Sektions-Peilmesterschaft belegten DGV- Rolf, DK2EK- Jürg, QH-Hans(ZH) + AOO-Kurt die vordersten 3 Plätze. Die Preise sind Büchergutscheine im Wert von 60.-, 50.- und 40.- Fr. Da Hans Endras (HB9QH) von Schwerzenbach am Greifensee, als Gast unserer Sektion teilnahm, wurde der nächste Berner nach ihm ebenfalls als 3.Rang klassiert. Leider ist keiner der klassierten Läufer an der HV anwesend., Der Peilbeauftragte DSW- Walter wird den Gewinnern die Preise zustellen.
- **Ehrenmitgliedschaft; Antrag des Vorstandes.**
Der Vorstand beantragt die Ehrenmitgliedschaft für unseren Kassier (und ehemaligen Präsidenten 1975/76), Carlo de Maddalena, HB9QA. Diesem Antrag wird mit Applaus zugestimmt
- **Wahlen**
 1. Präsident und Kassier stellen sich für ein weiteres Jahr zu Verfügung, sie werden mit Akklamation bestätigt.
 2. Die QUA-Redaktion wird von Andreas Bieri (HB9TSS) übernommen. Er wird in Abwesenheit ohne Gegenstimme gewählt. Die Arbeit des scheidenden Redaktors Lorenz Born (HB9DTN) wird mit einem Präsent verdankt.
 3. RC-Max ist an der HV-04 ad-interim als Sekretär eingesprungen, mit der Auflage baldmöglichst von einem jüngeren OM abgelöst zu werden. Leider hat sich niemand aus der HV für dieses Amt gemeldet. Sekretär RC-Max, Bibliothekar BIC-Kurt, Techn.Leiter Funk BSR- Albert und Peilverantwortlicher DSW- Walter stellen sich für ein weiteres Jahr zu Verfügung. Auf diese Ämter haben sich aus der Versammlung keine weiteren Kandidaten gemeldet. Die drei Bisherigen werden per Akklamation bestätigt.
 4. Das verwaiste Amt „Technischer-Leiter-Digital“ entfällt, da der Packetradio-Verkehr von der PRIG übernommen wird. Stattdessen wird das neue Amt „Techn. Leiter für unbediente Anlagen“ geschaffen (Relais und Baken). Auf diese Weise ist eine engere Zusammenarbeit zwischen der Relaisgemeinschaft-HB9F und der USKA- Sektion Bern möglich. Roland Moser (HB9MHS) wird per Akklamation für diese Aufgabe gewählt.

Roland ist zusätzlich für die Gestaltung und Betreuung der Homepage HB9F www.hb9f.ch verantwortlich.

5. Für den ausscheidenden Rechnungs-Revisor ALD-Paul (2 Amtsjahre) kann David Lavanchy (HB9CRO) gewonnen werden. Mit AGP-Heinz zusammen als 2. Revisor.

- **Budget 2006**

Kassier QA-Carlo erläutert das Budget-2006, das einen Fehlbetrag von 1500.- Fr. aufweist.

- **Jahresbeitrag 2006**

Der Vorschlag des Kassiers QA-Carlo, den Mitgliederbeitrag auf 50.- Fr. zu belassen, wird ohne Gegenstimme angenommen.

- **Tätigkeitsprogramm 2006**

Präsi GAA-Roland erläutert das Tätigkeitsprogramm, soweit dies bekannt ist:

Der Auftakt der Peilsaison macht wieder das bekannte und beliebte „Hözlíkafi“-Peilen am 22. April. in Moosaffoltern (www.ardf.ch), mit anschliessendem „Niedlechuecheässe im Hölzlistübli“.

Im Frühling ist eine „Blueschtfahrt“ zum altehrwürdigen Landessender Beromünster vorgesehen.

Nähere Reisedetails werden im nächsten QUA und auf der Homepage-HB9F publiziert. HB9F wird wieder mit entsprechendem Einsatz am CW-Fieldday, 3./4. Juni, um den Spitzenplatz kämpfen.

Auch am National Mountain Day, 17. Juli 06, werden wieder einige Rufzeichen aus unserer Sektion in der Luft sein.

- **Anträge der Mitglieder: (Dem Vorstand wurden 2 Anträge eingereicht).**

Bruno Ackermann (HB9CBR) und David Lavanchy (HB9CRO) stellen den Antrag für einen neuen Beam der, zu den Bändern 20, 15 und 10m, auch noch jene von 17 und 12m abstrahlt. Da dieses Vorhaben einen beträchtlichen administrativen Aufwand auslöst, fordert der Vorstand die Antragsteller auf, ein Projektteam zu bilden, das für die technische und finanzielle Planung verantwortlich ist. Dieser Vorschlag wird einstimmig angenommen.

- Dem Antrag des Vorstandes, den Packetradio-Knoten HB9F auf dem Ulmizberg abzubauen und das noch verwendbare Material der PRIG kostenlos zu überlassen, mit der Auflage dass der Sekt. Bern keine Folgekosten entstehen, wird ohne Gegenstimme zugestimmt.

- **Wahl der Delegierten für die Delegiertenversammlung 2006 vom 25.Februar**

Dem Vorschlag des Vorstandes, Präsident GAA-Roland und BSR-Albert an die DV zu entsenden, wird ohne Gegenstimme zugestimmt.

- **Diskussion der Traktanden für die Delegiertenversammlung (Abstimmbeauftragte für die Delegierten)**

Die Anwesenden beschliessen mit einer Gegenstimme, dass die überarbeiteten Zentral-Statuten genehmigt werden sollen

Die HV bestimmt ohne Gegenstimme, dass unsere Delegierten der Gewinn- & Verlust-Rechnung der Zentral-USKA und der Entlastung des Zentralvorstands zustimmen sollen.

Die Zentral-USKA schlägt vor, drei verdienten OMs die Ehrenmitgliedschaft zu erteilen. Mit 20 zu 4 Stimmen werden die Delegierten beauftragt, diesem Vorschlag zuzustimmen.

Die Zentral-USKA schlägt vor, die Auszeichnung „Amateur des Jahres“ an USKA-Peiltrainer, Paul Rudolf (HB9AIR) zu verleihen. Diesem Antrag wird ebenfalls zugestimmt.

• **Verschiedenes**

Die Zentral-USKA hat unsere Sektion angefragt, ob wir dieses Jahr, am 16/17. Sept, das Ham-Fest durchführen könnten. Da dieser Anlass für unsere Sektion weder finanziell, noch zeitlich oder organisatorisch möglich ist, wird die Anfrage einstimmig abgelehnt.

USKA-Member in den Mutationslisten im „old-man“. Verschiedene Votanten fragen sich, wieso diese „Vermummten“ nicht als USKA-Mitglied bezeichnet werden, denn die ganze Mutationsliste sei ja sonst auch in Deutsch geschrieben. RC-Max schlägt vor, diese „Vermumber“ erst gar nicht in die Mutationslisten aufzunehmen, damit wären ihre Daten doch noch besser geschützt - Bundesräte findet man schliesslich auch nicht im Telefonbuch!

Aii-Franz und DGV-Rolf funken wieder aus Zypern: 21.03.06 bis 02.04.06. auf 14.015 & 10.123.

GAA-Roland möchte doch ein Mitgliederverzeichnis in die Homepage setzen, allerdings nur mit Rufzeichen und Name, also ohne Domizil. Die HV zeigt wenig Begeisterung dafür. Ein OM möchte sich dann aber nur als „Member“ eintragen lassen. Das Begehren wird abgelehnt.

Der Sonderkanal-6 beim Kabel-TV (Tonträger: 145.750 MHz) stört da und dort die Relais (RV-60). Der neue Bandwächter Bruno Hess (HB9K0I) will sich der Sache annehmen. Immerhin sei erreicht worden, dass in St.Gallen dieser Sonderkanal-6 vom TV-Kabel weggenommen wurde.

Geschichte der Sektion Bern ist ein Thema für unsere neue Homepage, GAA-Roland fragt nach Quellen. Hans Zehnder (HB9MC) macht aufmerksam, dass Bob Thomann (HB9GX) eine gute Fundgrube sein dürfte. (NB: Die Sektion Bern wurde 1934 gegründet).

Die Kostenfrage des QUA wurde nochmals aufgeworfen. MOA-Heinz regt an, das QUA nur noch über E-Mail zu versenden. Seine Idee kommt aber gar nicht an. CQH-Heinz meint dazu, dass diese Frage nur per Umfrage im QUA (mit Antwort-Talon) geklärt werden könne.

Präsident Roland Elmiger (HB9GAA) schliesst die Hauptversammlung 2006 um 22:33h.

Der Sekretär: Max Matter (HB9RC) am 08.03.06.

Informationen von der DV 2006

Am Samstag, 25. Februar 2006 wurde in Olten die Delegiertenversammlung 2006 durchgeführt. Einer der wichtigsten Punkte war der Wechsel des Präsidiums der USKA:

Willy Rüschi, HB9AHL begrüsst die anwesenden Delegierten der Sektionen sowie die eingeladenen Gäste.

HB9AHL verliest einen Brief von Fred Tinner, HB9AAQ welcher an die Delegierten gerichtet ist. Fred Tinner tritt mit Wirkung an dieser DV als USKA-Präsident zurück.

HB9AHL teilt mit, dass es vorgesehen ist, Fred Tinner anlässlich des USKA Jahrestreffens 2006 zu würdigen und offiziell zu verabschieden.

Marc Torti, HB9DVD möchte wissen, warum Fred Tinner als USKA Präsident nicht anwesend ist. Willy Rüschi erklärt die politische Begründung eines entsprechenden Vorstandsbeschlusses: bewusste und strikte Trennung von USKA und Privatangelegenheiten von Fred. Von der Sektion Glarnerland wird

darauf Antrag gestellt - da der Präsident nicht anwesend ist - die DV 2006 nicht durchzuführen. HB9AHL lässt sofort über diesen Ordnungsantrag abstimmen.

Die Delegierten entschieden sich mit 27 Stimmen und 2 Enthaltungen, die DV 2006 durchzuführen.

HB9DUH erklärt, dass der neue USKA-Präsident Willy Rüschi, HB9AHL, bereits im November 2005 (Antrag der Sektion Winterthur) in stiller Wahl gewählt wurde und erklärt seine offizielle Amtseinführung. Willy Rüschi erhält umgehend nach Abschluss der DV 2006 sämtliche Rechte und Pflichten des USKA-Präsidenten.

Als wichtige Neuerung sind die Statuten der USKA zu erwähnen. Neu wird in jedem Fall eine Urabstimmung durchgeführt. Die Delegiertenversammlung verliert so an Bedeutung. Der vollständige Bericht ist im Old Man 2006/04 enthalten.

Andreas Bieri HB9TSS

Der Internetauftritt von HB9F

Die Webseite wurde durch den neuen Webmaster Roland Moser, HB9MHS, vollständig umgestaltet und ist seit einiger Zeit aktiv. Hereinschauen lohnt sich unbedingt! Die Seite ist zur einfachen Navigation ohne Frames etc. in Hauptmenü gegliedert:

- Anlässe: hier sind jeweils die aktuellsten Informationen zu den Anlässen des Vereins zu finden, ebenso zum Peilen, USKA, HB9O
- Verein: Vorstand, Kontaktadressen, Statuten, QUA-Ausgaben, Bibliothek
- Shack: Ausrüstung und Bedienung
- Die Bastelecke: kleine Projekte zum Nachbauen. Beiträge erwünscht!
- Relais und Backen: Link auf <http://relais-hb9f.ch>
- HAM Börse: Kauf- und Verkauf, Schwarzes Brett
- Links: auf externe Seiten

address <http://www.hb9f.ch/basterecke/>

Union Schweizerischer Kurzwellen-Amateure
Sektion Bern HB9F

Home
Anlässe
Verein
Shack
Die Bastelecke
Relais und Backen
HAM-Börse
Links

Die Bastelecke

Roland HB9GAA hat einen CTCSS-Encoder mit einem PIC-Prozessor entwickelt und gebaut. Der Bauplatz kann [hier](#) bestellt werden. Mit besserer Schaltung können 64 präzise NF-Töne erzeugt werden. Wie werden die Töne schwingen?

Der Baubeschrieb kann [hier](#) heruntergeladen werden!

Wir suchen weitere Bauvorschlüsse für unsere Bastelecke. Wer einen solchen hat und gerne publizieren möchte, der sende die Unterlagen an den [Webmaster](#).

Der CTCSS Rufton, technische Notwendigkeit, Modeerscheinung oder gar Schikane

In der letzten Zeit konnten aktive OM's feststellen, dass vermehrt beliebte Relaisstationen vom Mehrfachzugriff auf CTCSS Exklusivzugriff umgestellt wurden. Besitzer neuerer Geräte konnten dieser Umstellung problemlos folgen, während sie bei Besitzern älterer Geräte doch einige Aufregung auslöste. Da stellen sich die Fragen: Warum das? Muss das sein? Will man uns gar das Hobby vermiesen? Wir wollen nun versuchen uns möglichst sachlich an das Problem heranzutasten.

Als erstes befassen wir uns mit den zur Zeit im Amateurfunk üblichen Relais-Zugriffsverfahren:

Der Zugriff über die Trägertastung

Der OM löst mit der Aussendung seines Trägersignals die *Rauschsperr* (Squelch) des Relais-Empfängers aus. Diese tastet *und* hält ihrerseits den Relais-Sender, womit die Relaisstation aktiviert wird. Dies ist wohl die einfachste Relais-Zugriffsart. Sie wurde schon in der Anfangszeit des Relaisbetriebes, also vor gut 35 Jahren verwendet. Die Störungen durch andere Funkdienste sowie andere "Manmade" Signale waren damals im Vergleich zur heutigen Zeit recht bescheiden. Die Relais mit Trägertastung werden ausser von den OM's, gelegentlich auch von HF Interferenzsignalen und impulsartigen Störern wie statischen Entladungen, Blitz oder Zündfunken ausgelöst. Einen gewissen Schutz gegen das Auftasten des Relais durch impulsartige Störer brachte der Einbau einer Zeit-Verzögerung. Dadurch, dass die Rauschsperr des Relaisempfängers nur von einem Trägersignal von mindestens 3 Sekunden Dauer geöffnet werden kann, wird erreicht, dass die kurzen Impulsstörer das Relais nicht mehr auftasten können. Ist das Relais jedoch *bereits geöffnet*, kann das Störsignal das Relais auf Senden halten und damit *blockieren*.

Der Zugriff über den 1750 Hz Rufton

Beim Zugriff über den 1750 Hz Rufton wird vom OM zum Aufbau der Relaisverbindung während einer *kurzen Zeit* ein 1750 Hz Signal ("Burst") gesendet. Dieser Rufton wird von einem Tonruf-Empfänger der Relaisstation ausgewertet, welcher seinerseits den Relaisender tastet. Mit dieser Massnahme kann erreicht werden, dass Störsignale das Relais nicht mehr auftasten können. Nach dem Auftasten des Relais durch den OM, wird dieses jedoch über die in 1 erwähnte Trägertastung gehalten. Damit wird aber das Relais anfällig gegen HF- und andere Impulsstörer, da *auch diese* das einmal geöffnete Relais auf Senden halten und somit *blockieren* können.

Der Zugriff über das CTCSS Verfahren

Beim CTCSS ("Coded Tone Control Squelch System") Verfahren wird vom OM während der *ganzen Dauer* der Verbindung nebst der Sprachmodulation auch ein *Pilotton* übertragen. Dieser kann im Bereich von 67 bis 254.1 Hz liegen. Meist werden in der Schweiz jedoch nur Pilotfrequenzen zwischen 71.9 und 186.2 Hz verwendet. Der Pilotton wird im Relaisempfänger von einem selektiven Tondetektor ausgewertet, welcher seinerseits den Sender des Relais auftastet *und* hält. Fehlt der Pilotton, so wird der Relaisender sofort gesperrt. *Ein Auftasten oder Halten der Relaisstation durch Impuls- oder periodische Störer kann somit weitgehend ausgeschlossen werden.*

Beim Studium der Relais-Zugriffsverfahren (1 bis 3) kommen wir bald zum Schluss, dass das CTCSS Verfahren unbestreitbar, von den drei erwähnten, das wohl Zuverlässigste ist. Obschon die beiden Verfahren 1750 Hz und CTCSS etwa gleich alt sind, kann man sich fragen

warum das CTCSS nicht schon damals auch in unseren Regionen ausgewählt wurde. Einerseits mag wohl der etwas grössere Schaltungsaufwand eine Rolle gespielt haben. Zum anderen war es auch ein wenig ein "Religionskrieg". So weit so gut, die Zeit können wir nicht zurückdrehen. In der Zwischenzeit wurde auch die Halbleiter-Technologie weiter entwickelt, so dass es möglich wurde komplexe, aufwendige Schaltungen in kleinen "Käfern" (LSI) zu konzentrieren.

Zahlreiche Relaisstationen an *exponierten Standorten* wie Ulmizberg und Schilthorn wurden als *Kompromiss mit Mehrfachzugriff* ausgerüstet. Damit konnten praktisch alle interessierten OM's ohne zusätzlichen Schaltungsaufwand auch mit älteren Geräten über diese Standorte arbeiten. Nun haben leider auch die Erzeuger von Störsignalen nicht geschlafen. Getaktete Speisungen, Rechner, Fernsteuerungen, Registrierkassen, Videokameras, Handys, tragbare Spielkonsolen und viele andere Erzeugnisse der modernen Elektronikindustrie machen uns auf den extrem exponierten Standorten wie dem Schilthorn das Leben schwer. Wird auf diesen Standorten parallel zu den andern Verfahren auch die Trägertastung mit verwendet, kommt es oft vor, dass das Relais über Stunden wenn nicht gar Tage durch Störsignale auf Senden gehalten und damit blockiert wird. Das dürfte kaum im Sinne der zahlreichen Relaisbenutzer sein. Dazu kommt, dass an viel besuchten touristischen Standorten die Art der Störsignale einem ständigen Wandel unterworfen sind. Eine dauerhafte Entstörung ist daher praktisch unmöglich.

Die einzige brauchbare Lösung dieses Problems ist daher auf diesen Standorten der Übergang auf ein reines CTCSS Verfahren.

Neuere Geräte sind in der Lage, praktisch bei jeder Relaisfrequenz ohne Eingriff ins Gerät einen anderen Pilotton zu wählen. Um bei älteren Geräten die Wahl der Pilotton Frequenzen nicht ausufern zu lassen, ist man bestrebt, die auf den Relaisstationen verwendeten CTCSS Frequenzen regional auf das strikte Minimum zu beschränken. Die Einführung von CTCSS Relais Tonselktion ("Private Line") wird daher, obwohl grundsätzlich möglich, nicht angestrebt.

Welche Massnahmen erfordert der Übergang auf ein reines CTCSS Verfahren?

Neue Geräte: Geräte, welche höchstens 5 Jahre alt sind, haben meistens die CTCSS Option fest eingebaut. Das Studium der Betriebsanleitung und danach das richtige Programmieren des Gerätes dürfte in den meisten Fällen ausreichen. Die gewünschte Pilotton Frequenz kann bei diesen Geräten meist von der Frontplatte (ohne Eingriff ins Gerät) eingestellt werden.

Geräte welche etwa 5 bis 15 Jahre alt sind: Bei diesen Geräten ist der Einbau eines CTCSS Pilotton Generators (Encoder) oft als Option vorgesehen. Falls dieses CTCSS Encoder Modul noch erhältlich ist, kann es eingebaut werden. Dann ist die gewünschte Pilotton Frequenz über einen sechspoligen Schiebeschalter (DIL-Switch) einzustellen. Zum Umstellen der Pilotton Frequenz ist es meist erforderlich das Gerät zu öffnen. Falls das Original CTCSS Modul nicht mehr erhältlich ist, siehe Variante 3.

Geräte, welche älter als 15 Jahre alt sind: Diese Geräte sind meist noch nicht für die CTCSS Option vorgesehen. Hier hilft nur der Einbau eines "Eigenbau CTCSS Prints". Dabei bieten sich verschiedene Varianten an.

Variante a: Ein CTCSS Print, ähnlich den käuflichen CTCSS Modulen, welcher mit einem professionellen CTCSS Encoder oder Encoder/Decoder IC und einem Quarz als Referenzgenerator aufgebaut ist. Dieser Print erlaubt das Wählen der Pilotton Frequenz mit einem DIL-Switch, sowie das Einhalten der geforderten Frequenzstabilität und spektralen Reinheit des Ausgangssignals. Die Pilotton Frequenz kann nach öffnen des Gerätes über den *ganzen* CTCSS Bereich eingestellt werden.

Variante b: Ein CTCSS Print mit einem vierfach OP Amp als RC Generator/Filter. Dieser Print ist wesentlich billiger als Variante a. Mit dieser Schaltung ist nur *eine* Pilotton Frequenz einstellbar. Die Frequenzstabilität sowie die spektrale Reinheit des Ausgangssignals sind weniger gut als bei Variante a.

Variante c: Ein CTCSS Print mit einem Impulsgenerator des Typs 555 und einem RC Tiefpass. Dieser Print ist auch billiger als Variante a. Mit dieser Schaltung ist nur *eine* Pilotton-Frequenz einstellbar. Frequenzstabilität und spektrale Reinheit des Ausgangssignals dürften wesentlich schlechter als bei Variante a liegen.

Es sind bestimmt noch weitere Varianten denkbar. So könnte auch eine Schaltung mit einem PIC entwickelt werden. Auch Schaltungen mit Uhrenquarzen oder Keramikresonatoren als Referenzquelle sind möglich.

Die Variante a) hat einen "klitzekleinen Vorteil"; sie ist zur Zeit *bereits* in unserer OG *verfügbar*.

Der Berichtersteller ist gerne bereit, interessierten OM's bei der Lösung des CTCSS Problems behilflich zu sein.

Schlussfolgerung - Aus dem vorliegenden Bericht schliessen wir, dass:

Der Übergang auf einen exklusiven CTCSS Relaiszugriff bei exponierten, interferenzgefährdeten Relaisstandorten eine *zwingende technische Notwendigkeit* ist, um den hohen Qualitätsstandard unserer Anlagen zu erhalten. Mit etwas gutem Willen und HAM-Spirit sollten wir durchaus in der Lage sein auch dieses Problemchen zu meistern.

Albert Schlaubitz, HB9BSR

Am Anfang war das Wort - Randnotizen rund um die Expedition nach FT5XO (Kerguelen) 2005

Johannesburg Airport, Check-in für den Weiterflug nach Durban: Mit Akribie wühlt der Zollbeamte in meinem Handgepäck und deutet entrüstet auf meinen El-Bug. „Was is' das denn?!?“ „'ne elektronische Morsetaste, und das gleich daneben ist mein Amateur-Walkie-Talkie“, entgegne ich zaghafte. „Sowas wird bei South African Airways nicht in der Kabine befördert, Sir“. Na immerhin werde ich noch als „Sir“ angesprochen, das lässt hoffen. „Aber ich flog doch schon von Zürich aus mit South Afr....“. Bevor ich den Satz beenden kann, baut sich schon sein grimmiger Vorgesetzter mit umgeschnallter Kanone drohend vor mir auf. „Wir checken nun den ganzen Koffer speziell als Frachtgut für Sie ein“. Schon bin ich kein „Sir“ mehr. „Ja, toll, no problem“ (das geflügelte Wort jeder DX-pedition). Und schon entschwindet mein Alu-Koffer auf den Schultern eines stämmigen Trägers im Menschengewühl, und mit ihm mein gesamtes Bargeld, die vollständigen Expeditionsunterlagen für FT5XO sowie sämtliche persönlichen Unterlagen. Die besten Voraussetzungen für einen entspannten Flug sind vorerst geschaffen...

Nun ja, gar so völlig entspannt bin ich ja ehrlich gesagt am 7. März 2005 sowieso nicht zu diesem Abenteuer aufgebrochen. Als Verbindungsmann zu den französischen Behörden in La Réunion führe ich nach fast zweijährigen Verhandlungen wohl je eine Photokopie der Lizenzurkunde und einer „Convention“, die das ganze Drum und Dran unseres geplanten Aufenthaltes auf den Kerguelen regelt, im besagten Gepäck mit, aber die Originale mit

offiziellen Stempel und Unterschrift sind irgendwo noch auf dem Postweg unterwegs. Aber wie sagte doch unser liebenswürdiger Verhandlungspartner von TAAF (Territoire des Terres australes et antarctiques françaises), Monsieur Thierry Perillo, kurz vor meinem Abflug und nach zahllosen verzweifelten E-mails und Telefongesprächen immer wieder: „Il n'y a pas de problèmes, Monsieur!“ Aber erkläre das mal einem Schiffseigner, der partout nur mit amtlich beglaubigten Dokumenten auslaufen will!

Iridium und Seefunk

Nach zwei unglaublich gastfreundlichen Tagen in der Obhut unserer Freunde vom Highway Amateur Radio Club laufen wir trotzdem aus Durban aus - man frage mich bloss nicht, wie James 9V1YC den Kapitän dazu überredet hat - und zwar direkt in ein mittleres Unwetter mit starkem Seegang, obwohl der Monat März im indischen Ozean laut Segelhandbuch als der ruhigste bezeichnet wird. Doch unser Schiff, die neuseeländische „Braveheart“ reitet die rauhen Wogen gutmütig ab, und mit etwas Gleichgewichtssinn und unter Berücksichtigung der alten Seemannsregel „eine Hand für den Mann, eine Hand für's Schiff“, lässt sich sogar auf dem Hinterdeck mit umspülten Füßen gemütlich eine Pfeife rauchen. An maritime mobile Funkbetrieb ist vorderhand nicht zu denken, die zuvor in Durban auf dem Peildeck installierte Hustler-GP korrodiert innert kürzester Zeit und schlägt wie wild gegen die Aufbauten; sie wird dann später durch einen Dipol mit einem magnetischen Balun ersetzt. Eine elftägige Überfahrt von Südafrika zu den Kerguelen mag dem Leser endlos vorkommen, aber ich genieße die freie und unbeschwerte Zeit. Nebst der unergiebigsten Schleppfischerei mittels langer Leine und kräftigem Haken beschäftige ich mich mit der neu eingebauten bordeigenen GMDSS Grenz- und Kurzwellen Seefunkanlage, von deren Bedienung offenbar keiner an Bord eine Ahnung zu haben scheint. Man verlässt sich lieber auf das Iridium-Satelliten-Telefon, das aber bei starkem Seegang trotz fixer Ausseantenne auch seine Aussetzer hat. Nach einschlägigem Studium des Handbuches wären wir nun wenigstens in der Lage, auf Grenz- und/oder Kurzwellen einen ordentlichen DSC - Notruf abzusetzen, aber obs im Notfall etwas nützen würde, bleibe dahingestellt, denn auf der ganzen Seereise - und das beinhaltet ebenfalls die Rückreise nach Fremantle in Australien - begegnen wir ausser in unmittelbarer Küstennähe keinem einzigen Schiff!

Seifenoper?

„Wir haben Sie schon viel früher erwartet, Braveheart“, schnarrt es am frühen Morgen des 19. März aus dem Lautsprecher des VHF-Seefunkgerätes. Wir laufen wie zuvor vereinbart zunächst den kleinen Hafen der Forschungsstation Port aux Français auf der Hauptinsel der Kerguelen an. Und der vortreffliche Monsieur Perillo vom TAAF behält Recht, denn sie halten ihr Wort, die Franzosen! Trotz lebhaftem Pendelverkehr per Helikopter und Versetzboot mit dem auf Reede liegenden Versorgungsschiff „Marion Dufresne“ (bekannt von der VK0IR Heard Island DXpedition) werden wir auf der Hafempier in no time völlig unbürokratisch zollamtlich abgefertigt. Niemand interessiert sich hier am Ende der Welt für gestempelte Originalpapiere, Bewilligungen oder Funklizenzen; die sind offenkundig froh, uns schnell wieder los zu werden! Mit einem Schlag sind alle meine belastenden Bedenken weggewischt, und ich springe masslos erleichtert direkt von der Pier ins wartende Schlauchboot; nur gut, dass ich nicht alle neuseeländischen Kraftausdrücke von Paul, dem Bootsmann verstanden habe!

Langsam gleitet die Braveheart durch eine unwirklich und fremdartig erscheinende Inselflandschaft. Schroffe Felsenküsten umrahmen tafelförmige und schneebedeckte Berge. Grüne Wiesen gehen übergangslos in breite Geröllhalden über. Tiere sind kaum zu sehen. Langsam taucht der riesige Schrotthaufen von Port Jeanne d'Arc, einer ehemaligen

Walfangstation, an Steuerbord auf. Wir haben's geschafft, FT5XO wird allen Unkenrufen zum Trotz Realität. Noch in der Februarausgabe des französischen Amateurmagazins „Megahertz“ wird diese Expedition mangels Informationen im Internet und in den Fachmagazinen als „Arlésienne“ bezeichnet, was aus der vornehmen Opernwelt abgeleitet ist und frei übersetzt Illusion heisst.

Loch im Boden

Die verfallene Walfangstation Port Jeanne d'Arc ist ein Kulturerbe und steht unter strengstem Schutz. Die eingangs erwähnte Konvention des TAAF umschreibt deshalb explizit, was wir alles dürfen und vor allem was nicht. Darunter fallen besonders bauliche Veränderungen an Gebäuden, Mitnahme von Gegenständen und anderes mehr. Dafür habe ich mit meiner Unterschrift persönlich gebürgt! Sie können sich meinen Schreck ausmalen, als ich feststellen muss, dass einer kurzerhand ein Loch in den Boden des Hauptgebäudes gesägt hat, um sämtliche Koaxialkabel durchzuziehen! Ich beruhige mich erst wieder einigermassen, als mir Ben, der 1. Offizier der Braveheart versichert, dass er gelernter Zimmermann sei. Schon beim ersten garstigen Schneesturm bin ich allerdings doch eher froh darüber; man stelle sich die pile-up-Bewältigung bei eisigen Sturmwinden mit koaxialkabelblockierten Fenstern oder Türen vor...

Bald rauscht und zirpt es aus verschiedenen betriebsbereiten Transceivern. Das pile-up kann losgehen. Auf 10 m ist ein russischer Kontest im Gange, es dauert eine geraume Zeit, bis die Leute realisieren, dass da die Nr. 12 der weltweit meistgesuchten Länder in der Luft ist. Aber dann geht die Post ab, und die Speicher der Laptops füllen sich stetig. Bis zum 10. Tag unserer Operation ziehen wir nach Berechnungen von Mike N6MZ QSO-mässig gleichauf mit der Heard Island DXpedition VK0IR von 1997 (ca. 65'000 QSO), und dies nur mit 100 Watt und Vertikalantennen (mit Ausnahme vom Top-Band und 80 m).

Propagation und Operating

Obwohl wir uns der Talsohle des aktuellen Sonnenfleckenzyklus nähern, sind tagsüber auch die hohen Bänder nach fast allen Kontinenten offen. James 9V1YC hat die Expedition bewusst im späten antarktischen Herbst angesetzt (die Zeit der Tages- und Nachtgleiche), und das zahlt sich jetzt aus. Die Kehrseite davon sind allerdings die harschen, vorwinterlichen Wetterbedingungen. Später wird uns Don G3OZF per E-mail berichten, dass sich vor allem 20 m nicht an die Prognosen gehalten hat, wir sind auf diesem Band zur besten Zeit zwischen 1600 und 1800 Uhr in Europa häufig kaum oder überhaupt nicht zu hören gewesen. Dazu stellt er fest, dass 17 m in England am stärksten aus 240 Grad zu hören war und 80 m Signale gar am besten aus Nordosten einfielen. Infolge des grossen Ansturms in CW und SSB hält sich das Interesse an RTTY unter den Operateuren zunächst in Grenzen. Die Anfragen häufen sich jedoch zunehmend, „RTTY please“, „why no RTTY?“ usw. Trotz mangelnder Erfahrung wage ich mich zusammen mit Robert SP5XVY und Mark AG9A in die Höhle des Löwen. Der Ansturm ist gewaltig, pile-ups von bis zu 15 kHz Bandbreite, besonders nachts auf 30 m sind die Folge. Bereuen tue ich nur, dass wir damit nicht früher angefangen haben.

Wenn Lew W7EW seine nächtliche EME-Session hinter sich hat, schnappt er sich ein Mikrofon und widmet sich leidenschaftlich seinem SSB-pile-up. Wenn er von „downtown Kerguelen“ im wahrsten Sinne des Wortes mit dem pile-up spricht, kann sich sogar der müdeste Operator morgens um 4 Uhr ein Lächeln nicht verkneifen, auch wenn Lew sich damit nicht unbedingt an die Tips in G3SXW's Buch „Pile-up Operating“ hält. Der Teamgeist ist wirklich bemerkenswert, jeder kann sich frei entfalten und funken wann, wie und wo er Lust hat. Nur bei Tagesanbruch steigt jeweils bei Charlie N0TT kurz der Adrenalinspiegel, nämlich dann, wenn ihm Mike N6MZ mitten im Top-Band Fenster mit der U.S. Westküste den Laptop für das tägliche update

wegnimmt. Am 31. März stehen fast 68'000 QSO im Log, was offensichtlich ausreicht, um FT5XO in Dayton Ohio zur DX-pedition des Jahres 2005 zu erküren. Diese Begeisterung kann eine Abordnung der Forschungscrew aus Port aux Français allerdings offensichtlich weniger teilen. Die Gruppe, zu der zur besonderen Freude unseres jüngsten Teammitgliedes Mark MODXI (noch keine 20!) auch einige attraktive Damen gehören, besucht uns eines Tages mit dem TAAF-Patrouillenboot „La Curieuse“, zu deutsch die Neugierige.

Nach einem Rundgang und einem kurzen Umtrunk verziehen sie sich bald wieder an Bord. Das Loch im Boden hat zum Glück keiner bemerkt!

Wasserski und Tauchereinsatz

Der lose Einsatzplan gibt jedem die Chance, die Insel auf seine Weise zu erkunden. Während sich Matthew, der Skipper der Braveheart im Taucheranzug mit seinen Wasserskis in der Bucht vergnügt, schippern uns Paul und Gary mit den Schlauchbooten zu weit entfernten Pinguin- und Seelöwenstränden, oder wir machen uns auf Schusters Rappen auf die Suche nach den verfallenen Kohlenbergwerken und eisigen Bergseen. Besonders die auf keiner Karte verzeichnete ehemalige Fischzuchtstation „Armor“ lockt die Leute an. Die Gebäude und Becken sind noch vollständig vorhanden und frei zugänglich; zwischen zwei Hangaren hängt sogar noch ein windschiefer Kurzwellen-Dipol. Fische sehen wir keine mehr, die sind wohl inzwischen Beute der zahlreichen Raubvögel geworden. Im aufliegenden Besucherbuch lesen wir, dass es vor etlichen Jahren im Australssommer über 20 Grad warm geworden sein soll.

Langsam neigt sich unsere DXpedition dem Ende entgegen, und wir beginnen schon mit der Vorreinigung unserer Unterkunft. Doch plötzlich tropft's nur noch aus dem Wasserhahn. Mirek VK6DXI, Wes W3WL, Andrew G1ONWG und der Schreibende machen sich auf die Suche des Lecks. Die Wasserleitung wird aus einem etwa 300 m entfernten kleinen Bergbach gespiesen. Nach langer Suche und Demontage aller Rohrverbindungen finden wir die verstopfte Stelle. Mit vom eiskalten Wasser blau gefrorenen Händen setzen wir uns kurz darauf wieder an die Stationen. Ob das jemand an unserem CW bemerkt hat?

Der Tag des Abschieds ist gekommen. Wir ankern wieder in der Bucht von Port aux Français. Auf dem Programm steht noch ein kurzer Besuch im kleinen Verkaufsladen der Forschungsstation und unsere Pässe hätten wir auch gerne wieder. Doch vorerst erwarten uns an der Pier zwei voll ausgerüstete französische Taucher, die laut Stationsleiter den Rumpf der Braveheart untersuchen wollen. Dies sei zu nur unserer eigenen Sicherheit, wird betont, und die armen Jungs kämen ja sonst kaum zum Tauchen hier. Kaum gesagt, düsen die beiden schon in Begleitung unseres Kapitäns Richtung Schiff und stürzen sich kopfüber ins Wasser. Sie dürfen sich anschliessend mit einem Glas Geistigem an Bord wieder aufwärmen. Ob diese verdächtig nach Geheimdienst anmutende Aktion mit den zahlreichen geheimnisvollen Radaranlagen an Land zusammenhängt, werden wir wohl nie erfahren.

Jedenfalls können wir jetzt getrost im Bewusstsein, ein seetüchtiges Schiff unter den Pantinen zu haben, Richtung Australien auslaufen, und die nebelverhangenen Berge der Kerguelen versinken langsam in der Abenddämmerung am Horizont. Nun wird sich mein „bunkmate“ John VE3EJ wieder an mein Schnarchen gewöhnen müssen, wenn nicht starker Wellenschlag an der Bordwand selbiges übertönen sollte.

Bernhard Pfander HB9ASZ



Silent Key

Hermann Ammann, HB9ACP
Romanshorerstrasse 48/A
CH 8280 Kreuzlingen,
7.5.1914 – 6.1.2006

Am Freitag, den 13. Januar 2006 mussten wir von unserem sehr geschätzten Freund und USKA-Veteranen-Mitglied, Hermann Ammann, HB9ACP, der seit dem 30. April 1937 Mitglied der USKA war, für immer Abschied nehmen.

HB9ACP, in Kreuzlingen aufgewachsen, wo er seine Frau kennen lernte, hat im 1960/61 die Abendschule für Funker in Bern besucht. Er war Eidgen. Beamter, Instruktor für technische Geräte, und wohnte damals in Bern. 1944 wurde ihnen eine Tochter und 1947 ein Sohn geboren. Er war Mitglied der Sektion Bern der USKA bei der er, als er nach seiner Pensionierung 1976 in sein Elternhaus in Kreuzlingen zurückkehrte, weiterhin ein treues Mitglied geblieben ist. Gewissenhaft führte er Log über seine QSO, die meisten in CW, und erreichte am 20. Februar 2000 das letzte gezählte QSO mit der Nummer 45313. Viele Diplome belegen seine Aktivitäten mit weltweiten Verbindungen.

Sein Sohn, Werner Ammann HB9BRK, hat 1977 ebenfalls die Abendschule für Funker besucht. Er hat seinem Vater, als dieser 1992 zunehmend sehbehindert wurde, einen Transceiver so modifiziert, dass er die Bedienknöpfe ertasten konnte.

In den letzten Jahren tätigte er, trotz des Versagens seines Augenlichts und einer unheilbaren Krankheit die ihm auch Schmerzen verursachte, noch rund weitere 5000 QSO. So war der Amateurfunkverkehr für ihn eine der wichtigsten Kontaktmöglichkeiten. HB9CZG schrieb jeweils in verdankenswerter Weise die QSLs und las ihm auch die Neuigkeiten aus dem OldMan und den OldTimer-News vor. Immer war es ihm ein Bedürfnis den Kontakt mit den Oldtimern und den OM's der Berner-Runde nicht zu verlieren. Sein allerletztes SSB-QSO, wahrscheinlich anschliessend an eine Berner-Runde fand am 3. November 2004 statt.

Zum Abschied von Hermann haben sich auch die OM's Wilfried Züllig HB9BEF, Peter Grunder HB9CZG, Heinz Pentzek HB9DPC, Alfred Theiler HB9KOX, und Victor Colombo HB9MF eingefunden

Unser OM Hermann wird uns in seiner lebenswürdigen und stets frohe Lebenseinstellung unvergessen bleiben.

Victor Colombo, HB9MF

0038 ?

U.S.K.A.
UNION SCHWIZFRISCHER KURZWELLEN AMATEURE
UNION SUISSE DES AMATEURS SUR ONDES COURTES
 Swiss I.A.R.U Section

HB9ACP

<p><u>Eintrittsgesuch</u></p> <p>An die USKA <u>Neu-Allschwil/Basel</u></p> <p>Der Unterzeichnete wünscht, nachdem er die Statuten geprüft hat, als Pol. keine Halbes erhalten! A. <u>Aktiv-Mitglied</u> B. Passiv-Mitglied aufgenommen zu werden.</p> <p>Er bezahlt gleichzeitig den Jahresbeitrag von Fr. 7.-- auf Ihr Postcheckkonto III 10397 Berne. (Wünscht man das Email-Abzeichen, so zahle man Fr. 1.- mehr ein).</p>	<p><u>Demande d'admission</u></p> <p>A l'USKA, <u>Neu Allschwil/Bâle.</u></p> <p>Le soussigné, après avoir pris connaissance des statuts, demande son admission comme A. membre actif B. membre passif</p> <p>Il verse par le même courrier la cotisation annuelle de fr.7.-- sur votre compte de chèques postaux III 10397 Berne. (Si l'insigne émail pour la boutonnière est désiré, ajouter fr. 1.-- à ce montant.)</p>
---	--

Name und Vorname:- Nom et prénom: Kunzmann Johann Alter/Âge: 7. Mai 1914

Genaue Adresse- Adresse exacte: Friedenstr. 32a Kreuzlingen Pol.No. ---

Rufzeichen - Indicatif: kein Rufzeichen f. de Kauf.

Datum und Unterschrift - Date et signature: 30. April 37. H. Kunzmann

Empfohlen durch - Recommandé par:
 (Unterschriften von 2 Personen, die schon USKA-Mitglieder sind - signatures de deux personnes, déjà membres de l'USKA).

Verschiedene Auskünfte- Informations diverses:

Militärische Einteilung- Incorporation militaire: Lang. Komp. F. 706. 30te. 83

Was für einen Kurzwellenempfänger besitzen Sie Quel système de récepteur ondes-courtes possédez-vous?
AKE Audina mit Vorläufer 15-200 m und Super.

Können Sie Morzen ?? Avez-vous des notions de morse? Nein, magen irgend.

Wie verhalte ich mich HBR Nummer?



Abbildung: Das Eintrittsgesuch von HB9ACP

Einladung zur Besichtigung des Senders Beromünster 2006

Werte Mitglieder

Der Vorstand hat beschlossen, im Mai 2006 eine Besichtigung des alten Landessenders Beromünster zu organisieren.

Datum: 6. Mai 2006

Treffpunkt ist um 15.00h direkt beim Sender Beromünster

Dauer der Besichtigung: ca. eine Stunde

Anreise: individuell mit Privatfahrzeugen

Fahrgemeinschaften: für eine gemeinsame Anreise treffen wir uns um 13.30h in Grosshöchstetten beim Parkplatz des Alten Spitals

Es würde uns freuen, recht viele Mitglieder begrüßen zu dürfen.

Anmeldetermin: Bitte bis spätestens am **27. April 2006** beim Organisator Max Matter HB9RC schriftlich mit dem Talon, per e-Mail an sekretariat@hb9f.ch oder telefonisch anmelden.



Ich melde mich zur Besichtigung Beromünster an.

Vorname Name Rufzeichen

Anzahl *Datum und Unterschrift*.....
Personen

Umfrage elektronische Version des QUA

Aus dem Budgetbericht der HV wurde ersichtlich, dass das QUA einen grossen Ausgabenposten darstellt. Um die Versandkosten reduzieren zu können, wurde im Vorstand beschlossen, eine entsprechende Umfrage unter den Bezü gern des QUA zu starten.

Wer das QUA in Zukunft nur noch elektronisch beziehen möchte und auf die Zusendung der Papierausgabe verzichten möchte, soll sich bitte bis am 20. Mai 2006 (Redaktionsschluss) beim Vorstand per E-Mail melden (sekretariat@hb9f.ch).

Andreas Bieri, HB9TSS

Vorstand der USKA Sektion Bern

Präsident	HB9GAA	Roland Elmiger Brunnhaldenstrasse 8, 3510 Konolfingen E-Mail: hb9gaa@arrl.net	P: 031 792 04 60
Kassier	HB9QA	Karl Angelo de Maddalena Holenweg 7, 3053 Münchenbuchsee E-Mail: hb9qa@uska.ch	P: 031 869 04 46
Sekretär	HB9RC	Max Matter Möschbergweg 22, 3506 Grosshöchstetten E-Mail: max.matter@bluewin.ch	P: 031 711 10 13
Redaktor „QUA de HB9F“	HB9TSS	Andreas Bieri Obere Zollgasse 41, 3072 Ostermundigen E-Mail: hb9tss@uska.ch	P: 031 932 22 30
Bibliothekar	HB9BIC	Kurt Weber Bürglenweg 7, 3114 Wichtrach E-Mail: weber_kurt@bluewin.ch	P: 031 781 25 02
Technischer Leiter „Funk“	HB9BSR	Albert Schlaubitz Aebnitweg 34, 3068 Utzigen E-Mail: albert.schlaubitz@bluewin.ch	P: 031 839 66 92
Technischer Leiter „Unbediente Anlagen“ Webmaster	HB9MHS	Roland Moser Zeerlederstrasse 2, 3006 Bern E-Mail: hb9mhs@bluewin.ch	P: 031 3 510 510
Peilverantwortlicher	HB9DSW	Walter Zbinden Lorraine 12 a, 3400 Burgdorf E-Mail: hb9dsw@uska.ch	P: 034 423 33 94

Impressum

- Herausgeber:** Der Vorstand der USKA Sektion Bern
Postfach 8541, 3001 Bern
- Erscheinungsform:** „QUA de HB9F“ erscheint normalerweise mit 4 Ausgaben pro Jahr
- Redaktion, Gestaltung und Druckvorstufe:** Andreas Bieri
Obere Zollgasse 41, 3072 Ostermundigen
E-Mail: hb9tss@uska.ch
- Manuskripte und Beiträge:** Beiträge sind immer willkommen. Entwurf oder vollständiger Bericht, an den Redaktor der USKA Sektion Bern HB9F senden. Autoren erklären sich bei der Einsendung mit der redaktionellen Bearbeitung (z.B. Kürzung) einverstanden. Wenn Sie Ihre Texte mit einem Textsystem erstellen, senden Sie uns bitte neben einem Kontrollausdruck den Text auf Diskette oder mit einem E-Mail (ASCII- oder PF-Format und Datei des Textsystems).
- Inserate:** Um die Herstellungskosten von „QUA de HB9F“ zu senken, nehmen wir gerne Inserate nach Ihren Wünschen entgegen. Preise: Fr. 120.- ganzseitig (A5), für kleinere Inserate berechnet sich der Preis proportional, bei mehrmaligem Erscheinen 10% Rabatt. Ham-Börse und Ham-Help sind für Sektionsmitglieder gratis.
- Nachdruck:** Nachdruck erlaubt, falls nicht speziell vermerkt. Das Weitergeben und Kopieren mit Quellenangabe ist erwünscht.
- Postkonto:** USKA Sektion Bern 30-12022-7
Relaisgemeinschaft HB9F 30-8778-7
- Druck:** Gnägi's Druckegge
AG für Kopie und Druck
Bubenbergrplatz 10, 3011 Bern
Telefon 031 311 76 06, E-Mail: info@gnaegi-druck.ch
- Auflage:** 270 Exemplare (260 abonniert)

PP 3000 Bern 1

QUA de HB9F
Journal der
USKA Sektion Bern

Impressum: Seite 19
Redaktion: 031 932 22 30
Anzeigen: 031 932 22 30
Internet: www.hb9f.ch



Änderung: 02.04.2006 23:17:51
Dateiname: QUA_2006_2-final.odt



Das „QUA de HB9F“ wird komplett mit
OpenOffice 2 erstellt..

Anlässe der USKA Sektion Bern HB9F

Datum	Was, Wer	Wo, Wann
Mittwoch, 25. Januar 2006	Vortrag "Feldstärkemessgeräte" von Ernst Schüepp	Münchenbuchsee, 20:00 Uhr
Freitag, 17. Februar 2006	Sektionsessen, Anmeldung bis 10. Februar 2006 bei Kurt Weber, HB9BIC	Restaurant Schlossgut , Schlossstrasse 8, Münsingen, 19:00 Uhr
Mittwoch, 22. Februar 2006	Hauptversammlung	Münchenbuchsee, 20:00 Uhr
Donnerstag, 16. März 2006	Achtung! Einladung der USKA Sektion Thun Vortrag über Blitzschutz von Herrn B. Matti, Blitzschutzbeauftragter der GVB für den Amtsbezirk Thun	Restaurant Kreuz, Thun Allmendingen, 20:00 Uhr
Mittwoch, 29. März 2006	"Sind wir allein im Universum?" Vortrag von Lorenz Born, HB9DTN Titelfolie + Abstract + Alle Folien zum Vortrag (2.5MB pdf)	Münchenbuchsee, 20:00 Uhr
Samstag/Sonntag, 22./23. April 2006	Helvetia Contest H26 HF	13:00 UTC - 13:00 UTC
Mittwoch, 26. April 2006	Flohmarkt	Münchenbuchsee, 20:00 Uhr
Samstag, 6. Mai 2006	Einladung zur Besichtigung des alten Landessenders Beromünster Anmeldung bie spätestens am 27. April 2005 beim Organisator Max Matter, HB9RC, mit dem Anmeldetalon im QUA de HB9F oder direkt via E- Mail sekretariat@hb9f.ch	Beromünster, 15.00 Uhr